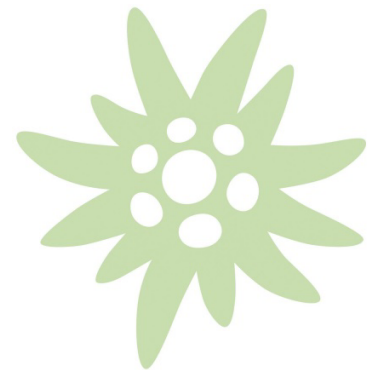




2017 – Aufbruch und Bewahrung zugleich

Bericht des Vorstands des Mülheimer Alpenvereins

Im Jahr 2017 begann für die Sektion ein neues Zeitalter. Erstmals übernahm sie die Verantwortung für ein alpines Arbeitsgebiet, den Westerfrölke-Weg in der Goldberggruppe. Gleichzeitig konnte verhindert werden, dass eine Epoche endet, nämlich die der Mülheimer Eifelhütte, nachdem diese Ende 2016 aufgrund von Brandschutzmängeln praktisch vor dem Aus stand.



Im Rückblick auf 2017 sticht die Übernahme des alpinen Arbeitsgebiets, dem **Westerfrölke-Weg** in den Hohen Tauern, ins Auge. Erstmals in seiner über einhundertjährigen Geschichte hat der Mülheimer Alpenverein also einen Brückenkopf im Hochgebirge, direkt am Alpenhauptkamm. Und schon im Sommer 2017 waren knapp 20 unserer Mitglieder dort fleißig und haben viel geschafft – mit Unterstützung unserer österreichischen Bergfreund/innen aus Mallnitz. Hier ist über die letzten Jahre, in denen sie uns behutsam an diese Verantwortung herangeführt haben, eine belastbare Freundschaft zwischen unseren Sektionen entstanden.



Die Mülheimer Eifelhütte in Abenden.

Und was noch Anfang 2017 schier nicht machbar schien: Wir haben es geschafft, den Betrieb der **Mülheimer Eifelhütte** nicht aufgeben zu müssen, nachdem Brandschutzmängel dies zunächst befürchten ließen. Noch beim fünfzigjährigen Hüttenjubiläum Anfang Juli 2017, zu dem sich knapp 50 Mitglieder im beschaulichen Abenden im Rurtal einfanden, war ihre Zukunft noch fraglich. Im Oktober 2017 konnte sie dann ihren Betrieb aber doch wieder aufnehmen, wenn auch mit deutlich weniger Schlafstätten, nämlich nur noch 12 an der Zahl. Und obwohl der Betrieb ein gutes Dreivierteljahr ruhte, erfreute sich die Hütte schnell wieder alter Beliebtheit. Sicher wird es eine Weile dauern, bis ihre Auslastung und Nutzung wieder altes Niveau erreicht. Dank erzielter Kosteneinsparungen steht ihr Betrieb für die Sektion finanziell aber auf tragfähigem Grund.

Soweit zu Beginn aus den Arbeitsbereichen bzw. Ressorts Westerfrölke-Weg und Mülheimer Eifelhütte.

Auch aus den anderen Ressorts gibt es Einiges zu berichten – die **Geschäftsstelle** z.B., von der mittlerweile etwa 850 Mitglieder betreut werden und die vom Team her größer geworden ist. Sie ist Dreh- und Angelpunkt nicht nur für die Arbeitsgremien der Sektion, sondern gerade auch für Neumitglieder.

Und sie ist der Knotenpunkt für alle operativen Geschäfts- und Kommunikationsprozesse – mit einem hohen Maß an Fach- und Beratungskompetenz, intern wie extern. Oder sie organisiert und betreut Veranstaltungen, sei es im Rahmen eines Informationspavillon, z.B. auf Stadtfesten wie „Voll die Ruhr“ oder auch das Sektionsfest im September 2017 im Park der Feldmann-Stiftung in Mülheim-Styrum, auf dem u.a. unsere Jubilar/innen geehrt wurden.

Auch im Ressort **Kultur** hat sich 2017 viel entwickelt. Mittlerweile hat die Geschäftsstelle eine gutsortierte und aufgeräumte Bibliothek. Und die Vorträge in den Wintermonaten finden immer mehr Anklang, deutlich über den Kreis der eigenen Mitglieder hinaus. Teilweise besuchten über 50 Gäste die hochprofessionellen Multivisionsvorträge namhafter Referent/innen. Diese Entwicklung eröffnet neue Möglichkeiten. Denn die Vortragsreihen sind ein überaus wichtiges Aushängeschild mit enormer Anziehungskraft auch gerade auf Menschen, die wir noch nicht zu unseren Mitgliedern zählen.



Im Ressort **Ausbildung** hat sich ebenfalls viel getan. Mittlerweile verfügt die Sektion über einen recht großen Pool an Fachübungsleiter/innen und Trainer/innen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und an Jugendleiter/innen. So wird das Angebot an Unternehmungen und Kursen nach und nach belebter und vielfältiger. Und das Interesse unserer Mitglieder, sich zu Übungsleiter/innen ausbilden zu lassen, steigt. Die **Sektionsjugend** hat sich zum tragenden Fundament der Sektion entwickelt. Sie stellt ein Viertel unserer Mitglieder. Ihre Angebote sind stark frequentiert, seien es die Trainingsangebote an den Kletterwänden in der Harbecke-Halle und der Turnhalle Mellingerstraße oder im September 2017 das Kletterwochenende „Nix für Luschen“ im Klettergarten Emscherpark unserer Partnersektion Duisburg mit über 40 Teilnehmenden und ihren Leitungskräften. Und die Jugend schaut über den Tellerrand, beispielsweise im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Dürener Sektionsjugend. So rückt sie auch wieder näher an unser anderes Arbeitsgebiet, den Klettergarten Nordeifel, und damit auch an unsere Eifelhütte.



Von der Halle an den Fels: Kletter- und Klettersteigausbildung mit dem Mülheimer Alpenverein.

Die Arbeitsbereiche **Klettern** und **Wandern** sind weitere Aktivposten der Sektion, finden hier doch die meisten Angebote für unsere Mitglieder und auch solche, die es werden wollen, statt. Teils sind dies regelmäßige Angebote, z.B. die verschiedenen Kletter- oder auch Wandertreffs, aber auch Einzelereignisse, wie Tages- und Mehrtagestouren. Viele Kletterbetreuer/innen und Wanderführer/innen leisten hier wertvolle ehrenamtliche Arbeit und begeistern so Menschen für die Natur und den Sport. Und so manches Gespräch beim Klettern oder auf einer Wanderung führt zu weitergehendem Engagement für unsere Sektion und den DAV.

Auch der Bereich **Familienbergsteigen** sticht mit seiner Vielfalt ins Auge. Neben Berg- und Natursport für Jung und Alt erfreuen sich auch gerade die gesellschaftlichen Angebote reger Beteiligung. Ob gemeinsame Klettersteigtour im Klettergarten Emscherpark oder das Hüttenwochenende über den Jahreswechsel, es findet sich etwas für jeden Geschmack. Was enorm wichtig ist. Denn gerade für junge Familien ist er das Einstiegstor in den Verein und die Familiengruppe „Rucksackbande“ ihre erste Anlaufstelle.

Für den Arbeitsbereich **Wintersport** zeichnet sich nach und nach eine Wiederbelebung ab. Hier könnten sich gerade in Verbindung mit der Region unseres alpinen Arbeitsgebiets rund um Mallnitz im Nationalpark Hohe Tauern neue Perspektiven ergeben, ist dieses Areal doch ein fantastisches Skitourengebiet. Erich Endlein, unserem jüngst leider verstorbenen ehemaligen Skiwart, würde das gefallen.

Im Arbeitsbereich **Naturschutz** zeigt die Sektion Präsenz in unserer Stadt, z.B. durch die Mitarbeit im Landschaftsbeirat. Aber auch durch die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Klettern und Naturschutz Nordeifel oder in der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg und damit im Nationalpark Hohe Tauern, dem größten zusammenhängenden Schutzgebiet der Alpen zeigen wir Flagge für den Erhalt und die Pflege der Natur. Wie wichtig das ist, nehmen wir gerade jüngst durch die massiven Änderungen in Klima, Wetter und Landschaft wahr. Vielleicht noch nicht stark genug ...



Um Menschen für all das zu sensibilisieren, brauchen wir Öffentlichkeit. Durch die Pressearbeit des Ressorts **Öffentlichkeitsarbeit** konnte der Mülheimer Alpenverein mittlerweile eine kontinuierliche Medienpräsenz erreichen – in der Stadt, aber auch darüber hinaus. Die Umstellung der Netzpräsenz sowie der Sektionsmitteilungen als Vereinsmedien stehen nun als Nächstes an. In den kommenden Jahren wird die Sektion hier nach und nach ein neues Gesicht zeigen.

Mitgliederwachstum, Ausweitung von Aktivitäten und die Erweiterung auf neue Arbeitsfelder schlagen sich natürlich auch finanziell nieder, also im Ressort **Finanzen**. Die Sektion hat so 2017 die Schallmauer von 70.000 Euro an Einnahmen und Ausgaben gebrochen. Das ist gut doppelt so viel wie noch vor zehn Jahren. Hiermit ist auch viel Arbeit und Professionalität im Ehrenamt verbunden. Denn die wird mittlerweile auch von uns „Amateuren“ immer häufiger und mehr verlangt.

Wie man sich all dem stellen kann, wird man sehen. Eine wichtige Basis sind sicher vertrauensvolle **Kooperationen**, die Zusammenarbeit mit anderen, Schnittstellen schaffen und überbrücken. Und das hat die Sektion sehr gut entwickelt im Lauf der letzten Jahre. Ob mit städtischen Einrichtungen, wie dem MSS oder dem Jugendamt, oder auch dem Mülheimer Sportbund und dem LSB. An vielen Stellen kommt es zu gemeinsamen Projekten und praktischer Zusammenarbeit. Auch mit gewerblichen Partnern, läuft doch das Kletterangebot für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit dem Kletterzentrum Neoliet bereits im dritten Jahr, gefördert aus Mitteln des Landes bzw. des LSB und unterstützt durch den MSB vor Ort.

Gerade im Bereich solcher sozialer Projekte etablieren sich Kooperationen. Die Zusammenarbeit mit dem MSB und der Mülheimer Sozialagentur beim Angebot „Sport vor Ort“ in Eppinghofen dokumentiert das nachhaltig. Und schon seit vielen Jahren ist der Mülheimer Alpenverein fester Partner des Angebots „Sport im Park“ von MSB und MSS, das in den Sommermonaten viele Menschen zum Sport lockt und bringt, auch zum Klettern.



Zusammenarbeit in und mit der Sektion – am Westerfröлке-Weg oder in der ArGe Tauernhöhenweg.

Es ließe sich hier sicherlich noch viel anfügen. Diese Liste ist nicht im Geringsten abschließend. Sie ließe sich noch weiter ergänzen – gerade mit **Blick auf die Zukunft**.

Beispielsweise hat die Erweiterung der Klettermöglichkeiten in der *Turnhalle Mellinhofer Straße* im Herbst 2017 dem Trainingsbetrieb neuen Schub gegeben. Die *zweite Kletterwand* der Halle ist nun fertig, und seit Mitte Oktober laufen dort die Angebote wieder.

Und ab März 2018 wird im *Oberhausener Gasometer* eine neue *Ausstellung* eröffnet. Ihr Titel: „*Der Berg ruft!*“ Der Mülheimer Alpenverein wird diese Ausstellung in Kooperation mit dem Landesverband und den umliegenden Nachbarsektionen unterstützen – durch Aktionen, durch Angebote, aber auch mit Informationen und durch seine Expertise.

Und am Ende einer weiteren Kooperation mit dem MSS und seinem Bereich Trendsport steht höchstwahrscheinlich im Spätsommer 2018 die *Eröffnung des ersten Klettersteigs auf Mülheimer Boden* an – draußen, etwa 60 Meter lang und zentral gelegen, nämlich an der Vorlandbrücke (Bahnviadukt mit dem Radschnellweg) auf dem MüGa-Gelände unmittelbar an der Stadthalle.



Diese guten Aussichten sollen nicht verhehlen, dass es sich nicht um Selbstläufer handelt. Hier überall steckt viel Kommunikation, viele Treffen, viel Konzeptionelles, halt sehr viel Arbeit hinter. Geleistet von vielen – ehrenamtlich und sehr engagiert. **Danke an alle, die sich hier teils kontinuierlich, teils punktuell, immer aber unermüdlich und uneigennützig einsetzen.** Aus dem familiären, überschaubaren Bergsportverein ist so eine vielschichtige, facettenreiche Alpenvereinssektion geworden, die bergsportlich wie im Naturschutz Zeichen setzt. Dank dieser Menschen! Und es schlummern sicher noch Talente in unseren Reihen, Menschen, Mitglieder, die wir noch gar nicht kennen.



Von Geselligkeit bis Spitzensport – nicht nur in den Bergen: Hüttenjubiläum in der Eifel, DM Leadklettern in Hilden.

Das wird zukünftig Räume eröffnen, Führung abzugeben, in andere Hände zu legen, ja: zu übergeben, damit der Mülheimer Alpenverein auch weiterhin Traditionen bewahren und neue Wege beschreiten kann. Ein weiteres, spannendes Projekt, was es anzugehen lohnt.

Michael Cremer, Erster Vorsitzender.

Fotos: Michael Cremer (1, 3, 4, 6, 7), Dr. Holger Klink (2), Erich Glantschnig (5)